

# Pfeifer & Langen kappt Rübenverträge für Lage

**W**egen schlechter Zuckerpreise bietet Pfeifer & Langen vielen Landwirten in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen rund um das Werk Lage keine Rübenverträge mehr an. Der Zuckerhersteller will im kommenden Jahr deutlich weniger Zuckerrüben verarbeiten. Vor wenigen Tagen ließen die Kölner die Bombe platzen: Der Rübenanbau wird drastisch eingeschränkt. Über 80 Landwirte mit zusammen etwa 1.200 Hektar Zuckerrüben erhalten kein neues Vertragsangebot. „Ich kann den Schritt von Pfeifer & Langen, den Anbau zu reduzieren, wirtschaftlich verstehen“, sagt Rübenanbauer Björn S. (Name von der Redaktion geändert). „Aber einen so krassen Einschnitt und so überfallartig kommuniziert - das hätte ich nicht erwartet“, sagt der Landwirt weiter. Die Fortführung der

Lieferbeziehung sei „für Pfeifer & Langen wirtschaftlich nicht sinnvoll möglich“, heißt es in einer der der Redaktion LAND & FORST vorliegenden E-Mail vom 19. Mai 2026. Betroffen sind vor allem Landwirte in den peripheren Anbaugebieten rund um das Werk Lage vom Artland im Norden bis Soest im Süden sowie Harsum im Osten. Ihre Anbauflächen liegen meist 100 km und mehr vom Fabrikstandort entfernt.

Schon für die laufende Saison hatte der Kölner Zuckerhersteller die Anbaufläche um das Werk Lage herum um etwa 10 Prozent reduziert. Im kommenden Jahr sollen weitere 10 Prozent wegfallen. Kartoffel- und Rübenanbauer Robert M. aus Badbergen (Name von der Redaktion geändert) sagt: „Eine weitere Flächenreduzierung für alle Rübenlieferanten hätte ich

verstanden. Auch ein über mehrere Jahre gestaffelter Ausstieg wäre besser einzuplanen. Aber einzelne Lieferanten quasi über Nacht völlig rauszuwerfen, das ist kein fairer Zug. Man fühlt sich wie ein Spielball der Fabrik.“ Der Verband der Rübenanbauer im Lippe-Weser Raum verhandelt mit Pfeifer & Langen noch über den künftigen Rübenanbau für die Fabrik in Lage. Neue Anbaukonditionen sollen wieder für drei Jahre (2027 bis 2029) gelten. Für 2026 hatten die Rübenbauern aufgrund der Unsicherheit am europäischen und weltweiten Zuckermarkt nur einen Jahresvertrag erhalten.

Keinesfalls werde die Existenz des Standorts Lage in Frage gestellt, heißt es in Köln. Nach Darstellung des Zuckerkonzerns machen die „Entwicklungen am Zuckermarkt sowie deutlich gestiegene Kosten“ es jedoch

erforderlich, die nun kommunizierte „Anpassung der Liefergebiete“ vorzunehmen. Auch im Rheinland will Pfeifer & Langen künftig weniger Rüben verarbeiten. Hier hofft das Unternehmen jedoch, die angestrebte Reduzierung durch freiwillige Anbau einschränkungen der Landwirte erreichen zu können. Wie viele Ackerbauern in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, die gar keinen Anbauvertrag mehr erhalten, ist sich Landwirt Björn sicher: „Wenn wir erst einmal raus sind, kriegen wir so schnell keine Rübenverträge mehr.“ Er schaut sich jetzt intensiv nach Alternativen um. Nicht einfach - besonders in den viehstarken Regionen im Nordwesten: Dort sind die Pachten hoch und eine Ausweitung der Tierhaltung scheidet mangels Stallbaugenehmigungen praktisch aus.

**Norbert Lehmann**

**TRACTION BOOTCAMP**

**MÄHWERKE**

Wann: 3. Juli 2026 um 13 Uhr  
Wo: Wald im Allgäu

➔  **MEHR INFOS UND ANMELDUNG UNTER:**  
[www.traction-bootcamp.de](http://www.traction-bootcamp.de)

Mit freundlicher Unterstützung von:

